

Blick in die Produktion des Möbelproduzenten Hermanos Santandreu auf Mallorca

# Möbel nach Maß sind Standard

In den Sommermonaten zieht es Tausende Deutsche nach Mallorca. Doch auf der Ferieninsel wird nicht nur Urlaub gemacht, sondern auch gearbeitet. Eingebettet in eine malerische Hügel-Landschaft befindet sich mitten im Herzen des mallorquinischen Dorfes Petra der Möbelproduzent Hermanos Santandreu. Das Unternehmen hat sich dank seiner modernen Maschinenausstattung zu einem der erfolgreichsten Hersteller der Insel entwickelt. Auf dem Weg dahin wurde die Einführung und Anbindung der Software „Imos CAD/CAM“ zum finalen Meilenstein.

**H**ermanos Santandreu ist ein Musterbeispiel für die Entwicklung einer kleinen Tischlerei zu einem modernen Produzenten, der kundenindividuell nach Maß fertigt und von einem hohen Automatisierungsgrad profitiert. 1967 wurde die Firma Hermanos (zu Deutsch „Brüder“) Santandreu von den Brüdern Martin und Jose Santandreu gegründet. Mit sehr begrenzten Ressourcen startete die kleine Tischlerei und produzierte alle Arten von Möbeln. Letztendlich spezialisierten sie sich auf die Produktion hochwertiger Küchen und Badeeinrichtungen, die im eigenen Verkaufsladen entworfen, ausgestellt und verkauft werden.

Anfang der 90er-Jahre stiegen die Söhne Gabriel und Mateu in das Geschäft ein, die den Betrieb heute komplett leiten. Die Brüder haben sich zu wahren Allroundern entwickelt, die sich von Verkaufsgesprächen über die Konstruktion und Arbeitsvorbereitung bis hin zur Maschinenbedienung um alles kümmern. „Jeder von uns beiden kann

alles“, schmunzelt der 34-Jährige Mateu. „Dadurch steht der Betrieb nie still, wenn mal einer ausfallen sollte.“ Zusätzlich werden die beiden durch acht Mitarbeiter unterstützt, deren Motivation den Brüdern ein wichtiges Anliegen ist. „Bei uns hat Arbeit auch etwas mit Wohlfühlen zu tun. Daher findet jeden Freitag ein großes, gemeinsames Frühstück mit dem gesamten Team statt. Unser Erfolgsrezept für ein harmonisches Betriebsklima“, erklärt Gabriel.

Die beiden Brüder beliefern fast ausschließlich Kunden auf Mallorca. Und genau da liegt die Besonderheit für die Konstrukteure. „Unsere traditionelle Architektur lässt sich nicht mit Deutschland vergleichen, wo die Räume immer rechtwinklig und standardisiert sind. In den alten mallorquinischen Gebäuden, die oft von den nachfolgenden Generationen renoviert und modernisiert werden, warten oft architektonische Überraschungen auf uns, die gar keine genormten Serienmöbel zulassen. So wird jede Küche oder Badezimmereinrichtung automatisch

zu einem Unikat“, so Mateu Santandreu. Auch in puncto Design gibt es für das zehnköpfige Team kein Standard-Patentrezept. „Unser Portfolio erstreckt sich von traditionellen Massivholzküchen im mallorquinischen Stil bis hin zu hochmodernen und klaren Hochglanzküchen mit modernen, elektrischen Beschlägen, LED-Beleuchtung und ausgefeilter Technik. Diese Bandbreite wäre mit unserer alten Arbeitsweise und Organisation unmöglich gewesen.“

„Ende der 90er-Jahre hatten wir sehr viel Arbeit“, erinnert sich Mateu Santandreu. „Nur leider nicht genug Platz. So konnten wir immer nur eine Küche nach der anderen produzieren.“ Im Jahr 2004 entschloss sich der Familienbetrieb, eine neue Halle auf dem familieneigenen Grundstück zu bauen, um Platz für die Maschinen zu schaffen und so die Produktivität zu erhöhen. Die Unternehmensberatung Schuler Consulting mit einer Niederlassung in Valencia wurde damals hinzugezogen. „Wir lernten Schuler Consulting auf der Messe Fimma in Valencia

Die Brüder Gabriel und Mateu Santandreu sind wahre Allrounder. Von Verkaufsgesprächen über die Konstruktion und Arbeitsvorbereitung bis hin zur Maschinenbedienung kümmern sie sich um alles



kennen. Vereinbart wurde, dass Schuler die neue Fabrik plant und die organisatorischen Abläufe festlegt“, erinnert sich Mateu Santandreu. Zum Maschinenpark gehören heute eine horizontale Zuschnittsäge, eine Kantenanleimmaschine und eine CNC-Maschine – alle von der Homag Group.

Im Zuge der Beratung kristallisierte sich aber auch schnell heraus, dass der Einsatz einer durchgängigen CAD/CAM-Software absolut notwendig ist, um den gesamten Betriebsfluss zu verbessern und zu automatisieren. So wurde die Einführung und Anbindung von „Imos CAD/CAM“ zum finalen Meilenstein auf dem Weg zu einer modernen Fertigung. „Die Maschinen wurden logisch angeordnet, wodurch wir den Materialfluss optimieren konnten. Das hat unsere Arbeit sehr vereinfacht und effizient gemacht. Wir sparen nun viel Zeit und freuen uns gleichzeitig über die höhere Flexibilität und Kapazitätssteigerung, durch die wir bis zu sechs Küchen pro Tag produzieren können“, so der 38-jährige Gabriel. Korpusse, Massivholz und Lackierteile werden in der Fertigung von Hermanos Santandreu klar getrennt. „Es gibt keine Zwischenlager“, fügt Mateu Santandreu hinzu. „So ist ein schneller Materialfluss gewährleistet und die Küche geht direkt an die Kunden.“

Die komplette Einführung von „Imos CAD/CAM“ mit Installation, Schulung der Mitarbeiter und Maschinenanbindung dauerte ungefähr sechs Monate. „Natürlich mussten wir uns anfangs erst an die Arbeitsweise der Software gewöhnen und lernen, alle Funktionen effizient zu nutzen. Das war eine enorme Umstellung zu unserer vorheri-

gen Arbeitsweise. Durch die gute, persönliche Betreuung und Unterstützung durch Schuler Consulting konnten die gesetzten Ziele aber schnell werden“, erinnert sich Gabriel Santandreu.

Gabriel Santandreu fasst das Ergebnis zusammen: „Heute zeichnen und designen wir jede Küche speziell abgestimmt auf die Ideen und Wünschen jedes einzelnen Kunden. Zur Ermittlung der Produktions- und Materialkosten nutzen wir zusätzlich die Kalkulationsfunktion der Software.“ Nach Fertigstellung des Designs werden die Aufträge kalkuliert und im Anschluss alle Fertigungsunterlagen wie Zuschnittdaten, CNC-Programme, Fertigungslisten etc. erzeugt. Nach der Plattenoptimierung werden die Bauteile an der Säge geschnitten. Jedes einzelne erhält nach dem Zuschnitt sein eigenes Bauteiletikett, versehen mit einem Barcode. Nach dem Anleimen der Kanten werden die Bauteile an der CNC-Maschine mit dem Barcode-Scanner identifiziert und die CNC-Bearbeitung inklusive Bohr- und Fräsbearbeitungen automatisch ausgeführt.

„Die Arbeitsprozesse sind jetzt genauer und auch die Produktqualität hat sich verbessert, wohingegen die Fehlerquote enorm abgenommen hat. Durch unsere geänderte Arbeitsweise und Philosophie konnten wir den Fokus auf eine höhere Flexibilität und die Erreichung kürzerer Lieferzeiten legen. Diese konnten wir von zwei Monaten auf jetzt drei Wochen reduzieren. Dieses Alleinstellungsmerkmal macht uns zum erfolgreichsten Küchenproduzenten auf der Insel Mallorca“, resümiert Gabriel Santandreu abschließend zufrieden.



Ob bei der Bedienung der Maschinen ...



... oder beim Einsatz von elektrifizierten Beschlägen: Bei Hermanos Santandreu gilt ein hoher Qualitätsstandard



Küchen, so vielfältig wie die Kunden: von modern bis traditionell mallorquinisch



Fotos: Imos